

Altranfter für Freilichtmuseum

Diskussionsrunde bei der Volkssolidarität über Zukunft der Museen

Am letzten Mittwoch im Januar trafen sich etwa vierzig Altranfter Senioren zur Jahresauftaktveranstaltung der Volkssolidarität. Traditionell ist diese erste Veranstaltung des Jahres als Fragestunde mit dem Bürgermeister angelegt.

Der Freienwalder Bürgermeister selbst wurde diesmal durch seine Stellvertreterin Marianne Beise vertreten. Sie wusste vor allem zu Fragen, die die Entwicklung des Haushaltes der Kurstadt betreffen, fundiert Auskunft zu geben.

Neben ihr waren auch der Ortsbürgermeister Bernd Hoffmann und Dr. Hanno Hemm als Abgeordneter bereit, über Probleme zu diskutieren, be-

sonders auch zur Entwicklung des Ortsteils Altranft.

Dabei zeigte sich als ein Schwerpunkt das Interesse an der Entwicklung beziehungsweise dem Verbleib des Freilichtmuseums. Betroffen zeigten sich alle Anwesenden von der Tatsache, dass bei der Liquidierung der Kultur GmbH nur die drei Bad Freienwalder Einrichtungen einschließlich des Freilichtmuseums vom Kreis abgegeben werden, alle anderen aber beim Kreis verbleiben sollen.

Einhellig waren alle der Meinung, dass die Schließung dieser Einrichtungen zu einem erheblichen Rückgang an Tagesbesuchern in der Stadt füh-

ren wird. Hier sieht man die Verantwortlichen des Kreises und der Stadt in der Pflicht, konstruktiv nach tragfähigen Lösungen für die Zukunft dieser Einrichtungen zu suchen.

In der Vergangenheit sind erhebliche finanzielle öffentliche Mittel in die Museen investiert worden. Darüber hinaus haben viele Altranfter Bürger einen großen persönlichen Beitrag für das Freilichtmuseum geleistet und hohe Kosten und Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen müssen. Da stößt die geplante Abkehr des Kreises vom Freilichtmuseum schon auf deutliches Unverständnis.

PETRA GELLERT
Volkssolidarität Altranft